

# Erster Storch am Horst in Bakum gesichtet

## Frühe Rückkehr aus dem Winterquartier

pm/awe **MELLE.** Ulrich Stefener hat eine interessante Entdeckung gemacht: Der Vogelkundler und langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) hat in diesen Tagen den ersten Weißstorch am Horst in Bakum beobachtet.

„Ob es sich wirklich um einen der beiden Altvögel handelt, die im vergangenen Sommer im Bakumer Storch-Horst erfolgreich gebrütet haben, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden“, äußert sich Volker Tiemeyer vom Vorstand der SON. Gleichwohl handele es sich um eine frühe Rückkehr aus dem Winterquartier. Da-

bei sei der Trend unverkennbar, wonach immer mehr Störche immer früher zu ihren Brutplätzen zurückkehren: „Auch in der Weser-Aue bei Minden-Lübbecke sind die ersten Weißstörche gesichtet worden“, ergänzt Ulrich Stefener.

Mag man zum einen auf die milde Witterung als Ursache für eine frühe Rückkehr der Störche tippen, so hat sich andererseits für einen Teil der Störche ein geändertes Zugverhalten etabliert, das dem Eintreffen im Brutgebiet im Februar statt im April mit in die Karten spielt. Nicht wenige Störche ziehen gar nicht mehr über eine rund 16 000 Kilometer lange

und strapaziöse Route nach Südafrika, sondern verbleiben bereits in Spanien oder Nordafrika, berichtet Volker Tiemeyer. Doch was motiviert Weißstörche, bereits hier ihr Winterquartier aufzuschlagen? Es sind Mülldeponien großer Städte, die für sie einen reich gedeckten Tisch offenbaren und auf denen sie ohne größere Anstrengungen Beute machen können: „Wo auch immer unser Bakumer Storch überwintert hat, allemal steigt mit jedem Tag die Spannung, ob und welche Meller Storch-Horste in diesem Jahr bezogen werden“, beschreibt Tiemeyer die Vorfreude auf die nahe Brutsaison.